

## Sind gläubige Selbstmörder gerettet?

Wir kennen das sechste Gebot: *„Du sollst nicht morden.“* (2Mose 20,13). Bringt sich jemand selber um, geht er (meist) bewusst mit einer noch nicht vergebenen Sünde in die Ewigkeit. Ist eine solche Person gerettet?

Von biblischen Lehrern heisst es: *„Ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach.“* (Hebr 13,7). Würde der Selbstmord zeigen, dass solche Leute vielleicht sogar gar nie wirklich gläubig waren? Das sagt der Vers nicht. Aber wir sollen darauf achten, wie ein Leben ausgeht. So können wir gewisse Taten besser beurteilen.

In Hes 18,24 heisst es: *„Wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben bleiben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner Übertretung und Sünde, die er getan hat, soll er sterben.“* Damit ist nicht eine Einzelsünde angesprochen (wie z. B. die des Selbstmordes), sondern eine veränderte Haltung Gott gegenüber. Selbstmörder sind häufig zum Beispiel depressiv Kranke. Diese Krankheit führt dazu, dass ein gewisser Mensch keinen Lebenssinn mehr sieht. Meist war das Suchen nach dem Ende – und damit bei Gott sein zu können – grösser, als die Kraft, das Leben auf Erden zu bestreiten. Die Person wollte eigentlich im Glauben leben, fand aber kaum noch Kraft dazu. Das zeigt aber, dass ihre Haltung gegenüber Gott deswegen nicht falsch gewesen sein muss.

Wir alle werden mit noch unbewussten Sünden in die Ewigkeit gehen (Ps 19,13; Hiob 42,3-6). Wir können gar nicht alle Sünden erkennen, die wir haben. Wenn sich aber ein Mensch bekehrt, vergibt Jesus nicht nur die bekannten Sünden, sondern reinigt uns von allen Ungerechtigkeiten (1Joh 1,9). Wir sind nicht aus uns gerecht, sondern weil Jesus uns seine Gerechtigkeit anrechnet (1Kor 1,30). Und wenn wir nun doch wieder sündigen, *„so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“* (1Joh 2,1). Jesus tritt für uns ein. *„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“* (Röm 8,1), auch wenn wir weiter sündigen, da wir noch im Fleisch leben (Röm 7,23). Niemand kann uns aus der Hand Gottes reissen (Röm 8,39). Ein Selbstmord darf also nicht mit der Sünde gegen den Heiligen Geist (Mt 12,31) gleichgesetzt werden, bei der die Pharisäer, wie vorher beschrieben, die Überführung des Geistes zurückweisen. Wir dürfen davon ausgehen, dass ein Kind Gottes auch nach einem Selbstmord gerettet ist. Gott führt seine Kinder zur Auferstehung: *„Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage.“* (Joh 6,39).